

AB 28.02.07

# Neue Kanäle und schönere Straßen

Stadt Wolframs-Eschenbach investiert auch heuer kräftig in eine bessere Infrastruktur

**WOLFRAMS-ESCHENBACH (en)** – Kanalbaumaßnahmen, ordentliche Straßen, neue Bau- und Parkplätze und etliches mehr – die Stadt Wolframs-Eschenbach investiert auch in diesem Jahr kräftig in die Verbesserung des Lebensumfelds ihrer Bürger. Hierbei verfahren Bürgermeister Anton Seitz mit der gebotenen Sparsamkeit, müssen aber nicht geizen. „Im Gegensatz zu der Entwicklung der Kinderzahlen bereiten die Finanzzahlen der Stadt keine Sorgen“, beschrieb der Rathauschef auf der Bürgerversammlung die aktuelle Haushaltslage.

Nicht auf den ersten Blick sichtbar, aber umso wichtiger ist für eine Kommune ein funktionierendes Abwassersystem. Hier wird in nächster Zukunft in Wolframs-Eschenbach einiges Geld „verbuddelt“. Mit einem Kostenaufwand von rund 270 000 Euro will die Stadt die Kanäle in der nördlichen Altstadt auf Vordermann bringen. Bereits kurz vor der Vollendung steht der Bau eines Entlastungskanal in der Richard-Wagner-Straße, der mit zirka 220 000 Euro zu Buche schlägt. Mit 700 000 Euro deutlich teurer käme der Stadt der Kläranlagenanschluss von Reutern und Wöltendorf. „Die Stadt kämpft darum, dass die Maßnahme gefördert wird“, sagte Seitz. Das Vorhaben könne nämlich nur dann realisiert werden, wenn staatliche Gelder fließen.

In den Baugebieten „Kreutweg“ und „Reuterner Straße“ wird die Abwasserentsorgung nach Angaben Seitz' im Trennsystem erfolgen. Dämme am Gotzendorfer Weg und oberhalb der Dölla-Weiher sollen Überschwemmungen vorbeugen.

Derzeit in keinem sonderlich erfreulichen Zustand präsentiert sich mit der Richard-Wagner-Straße ein wichtiger „Zubringer“ zum historischen Stadtkern. Dies wird sich schon bald ändern. Bis Mitte dieses Jahres soll die Straße ausgebaut und der gesamte Bereich fußgängerfreundlicher gestaltet werden. Nach altem

Vorbild wird aller Voraussicht nach auf der Westseite eine Mauer als optische Begrenzung errichtet. Obendrein ist vorgesehen, das Waaghaus im Einmündungsbereich der Waizendorfer Straße gegen eine Verkehrsinsel zu ersetzen.

Schöner werden sollen drüber hinaus die Hauptstraße und der Wolfram-von-Eschenbach-Platz mitten im Stadtzentrum. Hier ist der Baubeginn ebenso noch offen wie die Frage, ob und in welcher Höhe die Anwohner zur Kasse gebeten werden. „Wenn überhaupt, dann werden nur die Fußgängerbereiche umgelegt“, merkte Anton Seitz an.

In der Hauptstraße sollen die fußgänger- und auch autofahrerfreundlichen hohen Bordsteine entfernt und zudem Parkplätze angelegt werden. Die Stadt ist auf der Suche nach einem passenden Pflasterbelag, der zwar dem historischen Stadtbild entspricht, aber besser begangen beziehungsweise befahren werden kann. Hier haben Bürgermeister und Stadtrat auch die Menschen mit Behinderung im Blick.

Rund 90 000 Euro investiert die Stadt in die Verlängerung der Ludwig-Erhard-Straße. Außerdem werden in der Schlegelgasse Stellplätze für Pkw geschaffen. Bereits fertiggestellt sind die Altstadtgaragen in der Hinteren Gasse. Bei einem Zuschuss in Höhe von 77 000 Euro aus dem Städtebauförderungstopf bleiben 133 000 Euro an der Stadt hängen.

„Auf einem guten Weg“ sieht Anton Seitz die Kommunale Allianz „Altmühl-Mönchswald-Region“. Er führte auf der Bürgerversammlung nicht nur das vor knapp einem Jahr eingeweihte Info-Terminal an der B 13 bei Leidendorf an, sondern verwies unter anderem auch auf die Gewerbeschau. Ebenfalls sehr zufriedenstellend entwickelt sich für Seitz die Partnerschaft mit Doncenac in Frankreich: „Da ist eine sehr gute Verbindung entstanden.“ Der Rathauschef ist froh, dass die Hauptschule in der Minne-

sängerstadt durch den Zusammenschluss mit Mitteleichenbach und Merkendorf eine Stärkung erfahren hat.

Zufrieden zeigte sich der Rathauschef bei dem Treffen im Gasthof „Sonne“ mit der letztjährigen Entwicklung des städtischen Haushalts. Besonders erfreulich ist für ihn das deutliche Plus bei den Steuereinnahmen. Waren es 2005 zirka 1,2 Millionen Euro, so sprudelten letztes Jahr über 1,8 Millionen Euro in den Stadtsäckel. Vor allem bei der Gewerbesteuer (718 000 Euro) gab es im Vergleich zum Jahr zuvor (195 000 Euro) ein beachtliches Plus. 606 000 Euro kamen vom Freistaat als sogenannte Schlüsselzuweisungen. Seitz geht davon aus, dass der Betrag heuer sogar auf 682 000 Euro hochklettern wird.

Über eine Million Euro macht der Übertrag von Verwaltungs- in den Vermögenshaushalt aus – ein Betrag, der der Stadt für Investitionen zur Verfügung steht. Dass die Wolframsstadt trotz der beachtlichen Maßnahmen der vergangenen Jahre finanziell sehr gut dasteht, zeugt von einem weitblickenden und verantwortungsbewussten Handeln der kommunalpolitisch Verantwortlichen. So konnte die Pro-Kopf-Verschuldung 2006 im Vergleich zum Jahr zuvor noch einmal nahezu halbiert werden. Mit 82 Euro steht Wolframs-Eschenbach hier hervorragend da. „Per Saldo ist die Stadt seit Jahren schuldenfrei“, bilanzierte Seitz.

Der Bürgermeister gab weiter bekannt, dass in Wolframs-Eschenbach derzeit rund 480 Arbeitsplätze (2005: 511) zur Verfügung stehen. Ein Problem sieht er in der immer größeren Zahl an Leiharbeitern. Weil diese dort gezählt werden, wo die entsprechende Firma ihren Sitz hat, tauchten sie in der Statistik nicht auf. „Das verfälscht den Wert“, kritisierte Seitz. Er geht davon aus, dass im Bereich der Minnesängerstadt derzeit rund 50 Leiharbeiter beschäftigt sind.